

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Frankreich

Nonkonformismus

1937 - 1947

- 23-4** *Anthropologien des Sakralen* : eine Geschichte des französischen Nonkonformismus (1937-1947) / Thomas Keller. - [Göttingen] : Konstanz University Press, 2023. - 400 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8353-9159-8 : EUR 38.00
[#8658]

Ein eher ungewöhnliches, gleichwohl sehr spannendes Thema hat sich Thomas Keller, emeritierter Professor an der Universität Aix-Marseille, mit diesem Buch vorgenommen. Er untersucht in dem recht engen Zeitraum von zehn Jahren zwischen 1937 und 1947 das Denken sogenannter Nonkonformisten, die ihn schon seit Jahrzehnten faszinierten. Er kontrastiert diese französischen Autoren der Zwischenkriegszeit sowie des Zweiten Weltkrieges positiv mit der deutschen Seite, auf der sich damals eine „entsetzliche geistige Verarmung“ breitgemacht habe (S. 7).

Die Einschätzung der Nonkonformisten, die sich weder dem Liberalismus noch dem Kommunismus anschlossen, fiel und fällt nicht leicht, so daß es lange nicht wirklich möglich schien, zu einer „gerechten und sensiblen Einschätzung“ zu gelangen (S. 8). Das hat wohl damit zu tun, daß es hier um Autoren geht, die sich quer zum Schema „Kollaboration und Widerstand“ einordnen lassen. Es geht hierbei im vorliegenden Buch¹ auch nicht so sehr um politische Stellungnahmen, sondern um Aneignungen religiöser und spiritueller Erfahrungen und Traditionen, vor allem aus dem Bereich der Mystik, die als eine Art transkultureller Prozeß verstanden wurde.

Das Interesse der Wissenschaftler und Denker, um die es in dem vorliegenden Buch geht, richtete sich so auf sehr verschiedene Denker, Schriftsteller und Traditionen, etwa auch in Indien oder im Judentum. Aber es war auch ein starkes Interesse an deutschen Denkern von Meister Eckhart und Nikolaus von Kues bis zu Mystikern wie Angelus Silesius und Jacob Böhme oder singulären Autoren wie Johann Georg Hamann und Schelling vorhanden.

Ein Denker wie Henry Corbin, der sich als Protestant für diese interessierte,² machte zugleich das Studium der islamischen Philosophie und des Su-

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1273624610/04>

² Corbin war in Marburg von Karl Löwith auf Hamann hingewiesen worden. Siehe *Johann Georg Hamann* : zu Werk und Leben / Till Kinzel. - Wien ; Leipzig : Karolinger, 2019. - 205 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-85418-191-0 : EUR 12.80 [#6935]. - Hier S. 176. - Rez.: *IFB 21-3*

fismus zu seinen Spezialgebieten. Es finden sich im Bereich der Autoren, die an den philosophischen und religionstheoretischen Transfers beteiligt waren, sowohl katholische (Paul Landsberg,³ Emmanuel Mounier) als auch calvinistische (Denis de Rougemont, Jacques Ellul) sowie ungläubige (Georges Bataille), so daß sich ganz verschiedene Anthropologien des Sakralen herausgebildet hatten (S. 9). Diese Anthropologien des Sakralen wollen hier verstanden werden als ein „übergreifendes transdisziplinäres Verfahren“ mittels dessen sich auch wenig bekannte oder unbekanntere Denkbewegungen und Gruppen darstellen lassen, auf die so bisher kein hinreichendes Licht gefallen ist (S. 10).

Einige der Namen, die in der Untersuchung teils immer wieder auftauchen, seien hier zusätzlich zu den bereits erwähnten genannt, so Nikolai Berdiaev, Martin Buber, Bernard Charbonneau, Claude Chevalley, Jean Daniélou, Marie-Madeleine Davy, Mircea Eliade, Maurice de Gandillac, Bernhard Groethuysen, Vladimir Jankélévitch, C. G. Jung, Louis Massignon, Marcel Moré, Pierre Prévost, Raymond Queneau, Max Scheler, Leo Schestow, Emmanuel Souriau, Shihabaddin Suhrawardi und auch Simone Weil.

Die Kapitel schildern im einzelnen die auf Gott und das Göttliche konzentrierten Denk- und Forschungsbemühungen solcher Autoren, die sich einerseits im Collège d'Études Socratiques zusammenfanden, das sich sozusagen „aus mehrfach aufeinanderfolgenden Konfigurationen“ zusammengesetzt habe (S. 30), denn es gab einige ständige Teilnehmer wie Bataille oder Blanchot, während es ansonsten verschiedene Teilnehmerkreise gab, in dem Bataille den Ton angab. Der Moré-Kreis wiederum hat, teils mit Überlappungen, mehrere Mitglieder, unter denen Landsberg eine besondere Rolle spielt, weil er einerseits Gründungsmitglied war, andererseits aber als „feindlicher Ausländer“ versteckt leben muß, dann aber verraten wird und im KZ Oranienburg-Sachsenhausen zu Tode kommt, was ihn zum „Märtyrer der Gruppe“ (S. 143) gemacht habe. Verschiedene Zirkel bilden sich um diverse Zeitschriften, die theologische Fragen diskutieren, teils auf der Grundlage der Rezeption von Autoren wie Karl Barth.⁴ Gruppenbildungen

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10423>

³ Siehe auch **Das moralische Problem der Selbsttötung** / Paul Ludwig Landsberg. Aus dem Französischen von Eva Moldenhauer. Mit einem Essay von Wilhelm Kamlah 'Meditatio mortis'. - Hrsg. und mit einem Nachwort von Eduard Zwierlein. 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2017. - 130 S. ; 18 cm. - (Fröhliche Wissenschaft ; 091). - ISBN 978-3-88221-978-4 : EUR 14.00 [#5656]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8778> - **Sich selbst verstehen** : Untersuchungen zu einer möglichen Erkenntnistheorie der Innenwelt bei Paul Ludwig Landsberg / Sabine Zwierlein-Rockenfelder. - Berlin : Lit-Verlag, 2020. - 263 S. ; 21 cm. - (Philosophie und Lebenskunst ; 10). - Koblenz-Landau, Univ., Diss., 2020. - ISBN 978-3-643-14748-6 : EUR 39.90 [#7275]. - Rez.: **IFB 21-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10822>

⁴ Zu Barth siehe **The early Karl Barth** : historical contexts and intellectual formation 1905 - 1935 / Paul Silas Peterson. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2018. - XI, 474 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 184). - Zugl.: Tübingen, Univ., Habil.-Schr., 2015. - ISBN 978-3-16-155360-8 : EUR 114.00 [#6031]. - Rez.: **IFB**

wie das Treffen in der Gascogne, wie sie etwa der Kreis um Charbonneau praktizierte, verbinden Freiheit und Gemeinschaft, sind aber nicht primär religiös orientiert. Distanz entsteht hier zu der Entwicklung der Esprit-Bewegung um Mounier (S. 223). Und auch die Eranos-Tagungen, die ab 1933 in Ascona stattfinden und die von der Niederländerin Olga Fröbe-Kapteyn gegründet wurden, kommen noch in den Gesichtskreis des Autors. Auch wenn es unrühmliche Ausnahmen unter den Vortragenden mit NS-Sympathien gegeben habe, führten die Tagungen unterschiedliche Linien zusammen, die auch deutsche und französische einschließen, indem ein Dialog zwischen Osten und Westen geführt wurde (S. 310 - 311). Wenn auch der Eranos-Kreis dem Moré-Kreis parallel lief, war er doch nicht wie dieser eschatologisch orientiert; auch verhinderten eine starke fernöstliche Ausrichtung und die Rezeption der Sufi-Weisheit sowie jüdischer Mystik eine „düstere Endzeitstimmung“ (S. 313). Nach dem Krieg änderte sich die Zusammensetzung des Kreises, Autoren wie Corbin, Eliade, Scholem sowie der Schweizer Adolf Portmann bildeten dann „über Jahrzehnte die Kernmannschaft der Tagungen“, die sich zwar den religionstheoretischen Fragen weiterhin widmet, zugleich aber auch eine Wende zur Anthropologie erkennen läßt (S. 314).

Wer sich für die französische Geistesgeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bzw. um die Jahrhundertmitte interessiert, wird in dem dichten Buch von Thomas Keller fündig werden. Es ist kein Sachbuch für ein breites Publikum, sondern eine Monographie für Spezialisten, deren gründliches Studium sich lohnt, nicht zuletzt durch den Hinweis auf hierzulande wenig bis gar nicht beachtete Autoren und Zusammenhänge. Der informative Band enthält eine *Bibliographie* (S. 363 - 389) und ein *Namenregister* (S. 391 - 401).⁵

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12286>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12286>

18-4 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9343> - **Karl Barth** : ein Leben im Widerspruch / Christiane Tietz. - München : Beck, 2018. - 537 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-72523-4 : EUR 29.95 [#6144]. - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9356>

⁵ Dieses ist jedoch nicht vollständig, so fehlen z. B. etliche Verweise auf Jacques Ellul in der zweiten Hälfte des Buches oder zu Roger Caillois an dessen Anfang.